



## Pressemitteilung

Berlin, 20. Juli 2015

### VDI lehnt Entwurf für neues Ingenieurgesetz in Brandenburg ab

Wieneke-Toutaoui: Einmalige Chance zur Harmonisierung in den Bundesländern nutzen

Der VDI Berlin-Brandenburg lehnt den vorliegenden Entwurf für ein neues Ingenieurgesetz in Brandenburg ab. Statt bei der derzeitigen Überarbeitung in den Bundesländern die Chance zu nutzen, die mitunter abweichenden Vorschriften zu harmonisieren, würden Bürokratielasten für Ingenieure erhöht, die Mobilität auf dem deutschen Ingenieurarbeitsmarkt erschwert und unnötige Hemmnisse für die Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen aufgebaut, erklärte die Vorsitzende des VDI Bezirksvereins, Burghilde Wieneke-Toutaoui. „Es wäre schade, wenn hier eine einmalige Chance vertan würde“, so die Vorsitzende wörtlich.

Die im Rahmen des Bologna-Prozesses erfolgte sichtbare Trennung von akademischem Grad und Berufsbezeichnung sowie die Richtlinie 2013/55/EU zur Einführung eines europäischen Berufsausweises hat die Anpassung der Ingenieurgesetze notwendig gemacht.

Die in Brandenburg nunmehr geplante Festschreibung von Ausbildungsinhalten stellt nach Ansicht von Wieneke-Toutaoui einen schweren Eingriff in die Autonomie der Universitäten und Hochschulen dar. Zudem würden dadurch die Absolventen einiger existierender Studiengänge nicht mehr als Ingenieure gelten, Beispiele Wirtschaftsingenieure oder Ingenieure in der Luftfahrtlogistik. Darüber hinaus sei die Blockade künftiger Entwicklungen vorhersehbar. „Dass die Ingenieurkammer für die kammerpflichtigen Mitglieder strengere Maßstäbe vorsieht, ist angesichts deren Aufgabenspektrums auch für den VDI nachvollziehbar“, sagte die Vorsitzende des VDI-Bezirksvereins. Dies habe aber dann an der vorgesehenen Stelle im Gesetz nichts zu suchen.

Was die zusätzlichen Bescheinigungen zum Führen der Berufsbezeichnung „Ingenieur“ und die Schaffung einer Ingenieurliste für alle Ingenieure betrifft, lehnt der VDI Berlin-Brandenburg die vorgeschlagenen Regelungen nach den Worten Wieneke-Toutaouis grundsätzlich ab und schlägt die Streichung der entsprechenden Passagen vor.

Der VDI ist Sprecher der Ingenieurinnen und Ingenieure und der Technik. Mit seinen fast 150.000 Mitgliedern bundesweit ist der VDI der größte technisch-naturwissenschaftliche Verein Europas. Der Bezirksverein Berlin-Brandenburg ist einer von 45 VDI-Bezirksvereinen. Er ist in seiner Region zuständig für die Betreuung seiner derzeit rund 6.000 Mitglieder und aller Technikinteressierten. Der Landesverband Berlin-Brandenburg ist die Vertretung der VDI-Interessen auf Bundeslandebene und Ansprechpartner für die Landesregierung, das Parlament, Kammern, Industrie und gesellschaftliche Gruppen. Er hat ferner die Aufgabe, die Zusammenarbeit mit anderen technisch-wissenschaftlichen Einrichtungen zu verbessern.

#### Ansprechpartner:

Detlef Untermann  
Pressebeauftragter des VDI Berlin-Brandenburg

Tel.: +49 30 84312127  
Fax: +49 30 84312128

presse@bv-berlin-brandenburg.vdi.de  
www.vdi-bb.de